

# Tipps-for-Trips

## Reisemagazin

Das Reisemagazin für Deutschland und die schönsten Orte auf der Welt



## Die Lofoten

### Inseln am Rande Europas



**Tipps für Reisen**  
Wandern im Jura



**Tipps für Reisen**  
Alicante



**Tipps für Reisen**  
Tobago



**Tipps für Hotels**  
Schwarzer Adler  
Innsbruck



# ALICANTE

Sonne statt Winter oder das Erlebnis  
der Stadterkundung im Spätherbst

TEXT UND BILDER VON PHILIP DUCKWITZ





Steil hinauf führen die Stufen in die engen Gassen des Stadtteils San Roque in Alicante. Nur wenige Touristen verirren sich hierher in diese Ecke neben dem als Altstadt bekannten Viertel Santa Cruz. Ich treffe auf weiße, typische mit Blumentöpfen geschmückte Hauswände, kleine Gassen, in denen die Wäsche auf dem Balkon aufgehängt ist. Eine Katze räkelt sich in der Sonne, und die Bemalung der Häuser und mutet an manchen Stellen fast wie ein griechisches Dorf an mit der blau-weißen Kolorierung. Früher, so erzählt mir mein Reiseleiter Jorge, lebten hier vor allem Menschen der Unterschicht, es war sehr gefährlich hierher zu gehen.

Jorge ist in diesem Stadtteil aufgewachsen und kennt jede Ecke und jeden Bewohner und weiß, wie sich dieses Viertel in den letzten Jahren entwickelt hat. Vor etwa zehn bis fünfzehn Jahren änderte sich das Bild dieser Siedlung: es zogen zunehmend junge Leute, Aussteiger und Künstler hierher. „Zum Glück ist es noch kein Künstlerviertel“ betont Jorge, „denn dann würden die Preise hier kräftig anziehen und so manch ein eingesessene Bewohner könnte hier nicht mehr leben“. Längst ist es nicht mehr ganz so wie früher, denn die kleine alte Schule, die Töpferei, das marokkanische Café und andere Bars sind vor einigen Jahren geschlossen worden.

Dennoch hat dieses Viertel seinen urtümlichen Charme nicht verloren, es ist ein Erlebnis, gerade jetzt in den Wintermonaten, in denen sich ohnehin wenig Touristen in Alicante aufhalten, einen Rundgang in diesem Viertel zu machen.

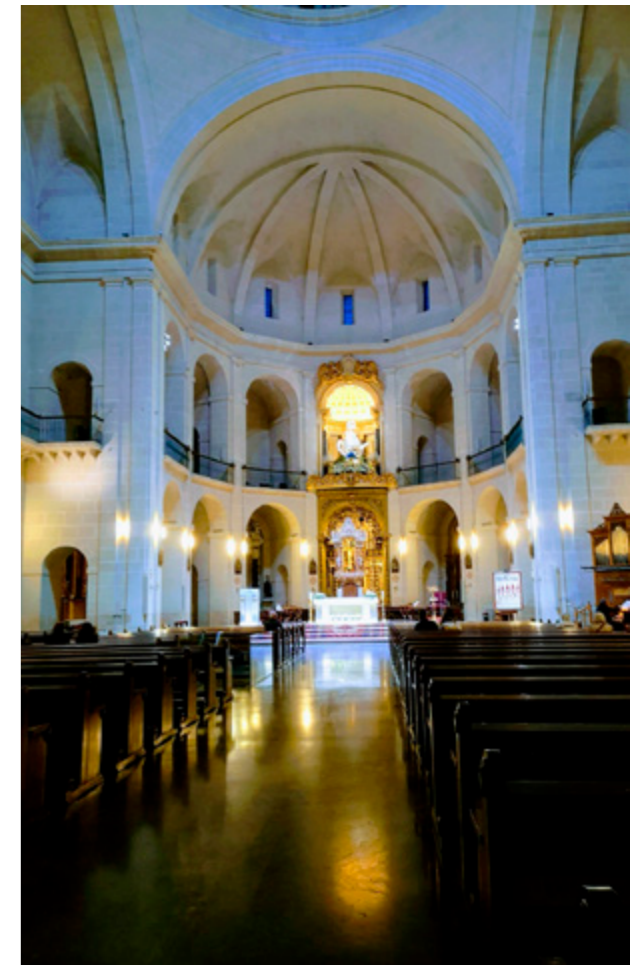
Wir schlendern vorbei an der Ermita de San Roque, „Hier kann den Pfarrer abends am offenen Fenster Gitarre spielen hören“, erzählt mir Jorge, „und dort auf dem kleinen Platz oberhalb der Treppe sammeln sich abends bei schönem Wetter die Nachbarn und diskutieren und erzählen. Hier herrscht noch ein richtiges Nachbarschaftsgefühl“. Dieses Viertel geht auf eine Einsiedelei zu-



rück, die im 16. Jahrhundert erbaut wurde und dem berühmten heiligen Rochus von Monte Pellier gewidmet ist. Kern dieser Einsiedelei ist die Kirche mitten im Viertel. „Besonders schön“, so erzählt Jorge, „ist es hier in der Karfreitagsnacht. Denn dann ist es in Alicante und besonders in diesem Viertel ganz still. Dann sitzen auf den Balkonen alte Frauen, die Klagelieder anstimmen auf den Tod Jesu Christi“. Jorge zeigt mir ein besonders markantes Haus, auf dem ein Wappen mit einem Kreuz und einer Leiter aufgemalt ist. Das ist das Haus der Prozessionsträger, die an Ostern die Christusfigur durch die Gassen tragen.

### Santa Barbara ein echter Höhepunkt

Beeindruckt gehe ich weiter durch die Stadt. Mein Blick schweift nach oben, auf einem Felsen thront die mächtige Festung Santa Barbara. Die wohl meistbesichtigte Sehenswürdigkeit der Stadt ist dieses Castel, das 1961 zum historisch künstlerischen Denkmal und Kulturgut erklärt wurde. Auf 166 m Höhe über dem Meeresspiegel genießt man von hier einen Rundum-Ausblick über die Stadt und das umliegende, sehr trockene Land. Besonders am Abend kommen hier viele Leute, die das Schauspiel der untergehenden Sonne sehen wollen. Der Berg,





auf dem das Kastell steht, trägt Siedlungsreste aus der Bronzezeit, Spuren der Iberer, der Römer und der Mauern und zeigen die wechselvolle Geschichte und die strategische Bedeutung dieses Ortes. Der am höchsten gelegene und zugleich auch der älteste Teil der Burg trägt den Namen „la Torretta“ und war einst Ort des maurischen Schlosses, des Alcazar. Er soll der Sage nach die Silhouette eines Mauren-Kriegers darstellen, den sogenannten „la cara del Moro“. Die Legende besagt, dass der Kalif einst für seine einzige und schöne Tochter, der Prinzessin Cantara, einen Ehemann suchte. Anwärter wa-

ren beiden jungen Muslime Ali und Almansor. Sie sollten jeweils eine Aufgabe erfüllen. Almansor musste nach Indien reisen um eine seltene Pflanze zu beschaffen, während Ali einen Bewässerungskanal bauen sollte, um das grüne Wasser aus Tibi nach Alicante zu leiten. Doch während Almansor auf der Reise nach Indien war, blieb Ali bei seiner geliebten Prinzessin, die sich nun auch im Ali verliebte. Dennoch war es Almansor, der nach seiner Rückkehr um die Hand der Cantara anhalten sollte. Als Ali davon erfuhr, stürzte er sich von der Bergspitze. Cantara, die sich ein Leben ohne Ali nicht vorstel-

len konnte, folgte ihrem geliebten Ali in den Tod. Von der Tat seiner Tochter erschüttert, starb auch der Kalif, und nach seinem Tod bildete sich an der Stelle, an der sich Cantara und Ali das Leben genommen hatten, ein Abbild seines Gesichts, das bis heute zu sehen ist. So kam die Stadt zu Ihrem Namen: aus den Namen Ali und Cantara entstand der Stadtname Alicante.

Zur Festung gelangt man entweder durch den darunter gelegenen Ereta-Park in einem halbstündigen Fußmarsch oder für Eilige mit dem Fahrstuhl direkt in den Innenhof der Burg.



### Santa Cruz - das pulsierende Herz von Alicante

Mich zieht es weiter in den benachbarten Stadtteil Santa Cruz, oft auch „el barrio“ genannt, es ist geprägt durch sein pulsierendes Nachtleben und seine verwinkelten Gassen mit Cocktail- und Tapasbars. Hier pulsiert vor allem freitags und samstags das Leben bis in die frühen Morgenstunden. Das Anfang des 18. Jahrhunderts erbaute Rathaus und der große Platz, die markante Kathedrale de San Nicolas aus dem Jahr 1616 mit ihrer blauen Kuppel und die Basilika Santa Maria im valencianischer Gotik des

14. Jahrhunderts sind sicherlich die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in diesem Viertel. Allerorts finden sich kleinere und größere Museen, in denen die Stadtgeschichte und die Kultur von Alicante gezeigt werden. Zahlreiche Hostels, Apartments oder kleine Hotels befinden sich in diesem recht touristisch geprägten Viertel. Während ich auf die berühmte Explanada de Espana zusteure, die parallel zur Kaimauer am unteren Ende des Stadtteils Santa Cruz verläuft und das wellenförmige Mosaik aus blauen, roten und weißen Steinchen und die hohen Palmen bewundere, entdeckte ich in den kleinen Gassen hier und da Delikatessenläden und klei-





ne Weingeschäfte, die Spezialitäten der Region anbieten.

#### Tour Culinar in Alicante

Mir kommt die Idee, die Stadt einmal anders kennenzulernen. Gerade jetzt im Winter ist es in den Läden und auf den Märkten nicht ganz so voll. Den ersten Delikatessenladen entdeckte ich unweit der Puerta del Mar, nahe dem traumhaften Stadtstrand. Hier kann ich vor allem Salz und Olivenöl, aber auch Schokolade und Wein aus der Region verkosten und erwerben. Markant ist vor allem das schwarze Meersalz, das aufgrund der Zugabe von Asche besonders wertvolle Eigenschaften

für die Ernährung haben soll. Weiter zieht es mich auf der Suche nach Delikatessen durch die Altstadt und ich gelange zum Placa Gabriel Miro mit dem Fontänenbrunnen und den riesigen, aus Australien stammenden Bäumen, die den schön angelegten Platz säumen. Hier befindet sich ein Weingeschäft, das den berühmten Fondillon-Wein anbietet. Das ist ein Rotwein der mindestens 15 Jahre im Holzfass gelagert sein muss. Dadurch erhält er die markant süßliche Note. Er erinnert an den in Portugal bekannten Portwein, jedoch wird dem Fondillon kein Zucker zugesetzt, um den Gärprozess zu starten.

In der Nähe dieses Weingeschäft

befindet sich die Calle de San Francisco, das ehemalige Rotlichtviertel. Damit hat man vor vielen Jahrzehnten aufgeräumt und eine lustige, besonders für Kinder geeignete Straße geschaffen. An den verschiedenen Fliegenpilz-Figuren lassen sich Besucher heute besonders gerne fotografieren.

Und schon bin ich am nächsten kulinarischen Stopp angekommen. Hier wird mir Nugat angeboten, wie er typischerweise vor allem zu Weihnachten verzehrt wird. Er besitzt ein mit Zitrone verfeinertes Aroma und die Konsistenz einer festen Masse, die sich in Würfel schneiden lässt.

Und noch ein Stückchen schlendere ich durch die Straßen Alicantes,



vorbei am Teatre Principal d'Alicant, die lebendige Einkaufsstraße Avenida de Maison Nave lasse ich heute links liegen und komme zu der schon fast wie eine Kathedrale anmutenden Halle des Mercado Central de Alicante in der Straße Alfonso El Sabio. Wie in jeder Markthalle Südeuropas geht es hier besonders lebendig zu, und das auf zwei Etagen. In der unteren Ebene wird vor allem Fisch angeboten, besonders Thunfisch und der für diese Gegend berühmte Stockfisch Bacalhau. In der oberen Etage befinden sich Käse und Fleischwaren. Ich verkoste einen für diese Region typischen Ziegenkäse, bevor ich mich zum Stand eines Metzgers gehe und

dort den Speck des berühmten iberischen Schweins verkoste. Viktor, der diesen Stand betreibt, erklärt mir genau, auf welche Qualitätsstufen ich beim Kauf achten muss. Die höchste Qualitätsstufe ist dabei die schwarze, hergestellt aus 100% reinrassigem iberischen Eichelschwein, das sich ausschließlich in Eichelhainen ernährt. Etwas schlechter ist die rote Qualitätsstufe, da es sich hier nicht um reinrassige Eichelschweine handelt, die sich aber trotzdem in Eichelhainen ernähren. Die Qualitätsstufen grün und schließlich weiß kennzeichnen die iberischen Mastschweine, die nicht mal mit Eicheln gefüttert werden. Und der Unterschied ist wahrhaftig heraus





zu schmecken. Es läuft einem das Wasser im Munde zusammen und fast heraus, wenn man den Schinken des 100% iberischen Eichelschweins probiert. Grandios!

Auf dem Platz neben dem Zentralmarkt herrscht reges Treiben, denn dort treffen sich die Einwohner und nehmen ihren Aperitif in einem der vielen Bars vor dem meist üppigen Mittagessen ein. Überhaupt ist der Platz neben dem Zentralmarkt ein guter Treffpunkt, an dem man sich für einen gemeinsamen Nachmittag treffen kann. Überhaupt, die Leute in Alicante feiern weniger abends als nachmittags, oft beginnen Partys am Nachmittag und enden um Mitternacht.

Direkt hinter dem Markt verästeln sich kleine Straßen, in denen sich Einheimische in Music-Bars, Cafés und kleinen alternativen Restaurants treffen, Touristen finden selten den Weg hierher, doch wer bis hierhin geschafft hat, wird von dem meist jungen spanischen Publikum herzlich aufgenommen.

Wie gut, denke ich bei mir, dass es zu dieser Jahreszeit stiller ist und ich Alicante in seiner reinen Schönheit entdecken kann.

Der Küste vorgelagert ist die Insel Tabarca, die vor al-

lem im Sommer ein lohnendes Ausflugsziel bietet. Diese ehemalige Pirateninsel birgt noch heute malerische Gassen und zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die einen Besuch in jedem Fall lohnen. Auch das Umland von Alicante hat mehr zu bieten als nur trockenes Gebirge. Die malerische Stadt Altea mit seinem auf dem Hügel gelegenen Zentrum und der markanten Kathedrale mit dem blauem Dach ist einen Tagesausflug wert. Mit der Tram direkt von Alicante aus, entlang der traumhaften Küste, ist die Stadt in nur gut anderthalb Stunden zu erreichen. Überhaupt ist Alicante sehr gut vernetzt, denn vom Hauptbahnhof, der sich von der Altstadt in einem 15-minütigen Fußmarsch erreichen lässt, gelange ich in nur einer Stunde nach Valencia und weiter ins Land hinein. Und wie gut, dass vom Flughafen, der Leute aus aller Welt nach Alicante bringt, in nur 20 Minuten rund um die Uhr die Innenstadt erreicht werden kann. So benötige ich gar kein Taxi, um mein Ziel zu erreichen.

Da Alicante keinen Winter kennt und es hier noch im November 20 Grad und wärmer ist, die Stadt zudem eine Fülle an Sehenswürdigkeiten und Entspannung bietet und dabei keinesfalls überfüllt ist, lohnt sich ein Besuch um diese Jahreszeit ganz besonders.



## Information Alicante

### wie kommt man hin?

Alicante erreicht man von zahlreichen deutschen Großstädten aus mit dem Flugzeug, meist mit einem Billigflieger in nur zweieinhalb Stunden Flugzeit unkompliziert zu jeder Jahreszeit. der Flughafenbus *có* fährt rund um die Uhr im 20 Minuten Takt und kostet 3,55€ (Stand Februar 2020).

### Unterkunft:

Zahlreiche Unterkünfte größere und kleinere artig verschiedensten Qualitätsstufen stehen vor allem im Stadtteil Santa Cruz zur Verfügung, auch Apartments sind beliebt, hier ist jedoch mit Vorsicht zu beachten ob es das Apartment und den Besitzer auch tatsächlich gibt. das Barrio Boutik hostel im Herzen der Stadt in der Carrer del Carmen ist ein Beispiel für eine familiäre und individuell eingerichtete Unterkunft mit zentraler Lage.

Buchen lässt sich diese und viele andere Unterkünfte über das Portal [www.booking.com](https://www.booking.com)

### Mietwagen

Wer in das Umland möchte, kann dies entweder mit der Tram direkt aus Alicante heraustun oder sich ein Auto mieten. Hier empfiehlt sich vor allem die Autovermietung Enterprise Car Rental, die durch ihre Zuverlässigkeit und ihre Seriosität eine unkomplizierte Automiete ermöglicht. Aber auch die anderen großen Vermieter wie Avis oder Sixt sind hier vertreten.

Diese Reise wurde durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von AlicanteTurismo  
<https://www.alicanteturismo.com/>

